Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

341 (9.12.1931) Frauenbeilage

Vom allgemeinen Sinken der Moral.

Aus einem Interview mit Bermann Grafen Ranferling.

Benn es einen Gegenstand gibt, über ben ich über dieses Thema zu jagen habe, findet sich in meinem "Che-Buch". Doch soviel sei hier hindu-

Die grundliegenden Probleme des Lebens winen nicht an Hand einer ichematischen Liste kelöst werden, denn es handelt sich in Wirflich-leit immeden, denn es handelt sich in Wirflichimmer um individuelle Dinge. deter Charafter den einzigen Ausgangspunkt in ihrer Bösung, und deshalb wird auch die



Sophie von La Roche,

ine der erften beutiden Schriftftellerinnen, bie oer ersten beutschen Schriftstellerinnen, die istalireiche Dichter ihrer Zeit entscheidenden einfluß gewann, wurde vor 200 Jahren, am Lekember 1781. in Kausbeuren geboren. In ner Ingend stand sie in freundschaftlichen Beschungen die Wardend, später au Goethe und diller. Sie war die Großmutter von Cleserte und Bettina von Brentanvo. Ihre eignen entschieden starf unter dem Einsstieden eigestes fanden starf unter dem Einsstieden erglischen Literatur und erfreuten enoffischen englischen Literatur und erfreuten bei dem Publifum großer Beliebtheit.

dung immer nur auf den einzelnen und benderen Fall zutreffen.

Die Che ift nicht die generell gültige Lösung Probleme, die mit der Liebe zusammen-n. und auch nicht die natürliche Erfüllung menschlichen Begier. Das vor allem aus Brunde, weil der Menich ein tompliziertes n ift und zu wenig ein einheitliches Ganzes ellt, um alle seine Regungen ohne Zwang r einen Hut bringen zu lassen. Jeder Mensch on Natur polygam, die Frau mehr als der in, weil ihr Liebesleben seinere Abstimmun-fennt nnt. Eine Betrachtung genügt, um dies du zeigen: Für die Frau, die Unter-du machen weiß, ist das natürliche Ziel Liebe nur in Ausnahmefällen gleichzeitig das ihrer Triebe. Lettere werden gewöhn ben meisten Gben die Partner in erster Linie die Nachkommenichaft denken, so sieht der eine einen 3wed. Meiner Ansicht nach ift die adming, die primitiv veranlagte Manner Granen entgegenbringen, auf diefen IImdurudbuführen. Dieje beiden Bunfte bicdie Erklärung dafür, warum die Che ver-nismäßig selten den Anforderungen solcher den genügt, die ein ftartes Gelbitbewußtbesiben. Aber gerade auf dieser Grundlage besiten. Aber gerade auf dieset givilifierten en fich die meisten Ghen unter givilifierten

tibbdem konnte die Häufigkeit unglücklichen tranfes die Hochichätzung der Ebe als eines tals nicht herabietzen. Deshalb kann auch die ber Man ber Gebe nicht in dem liegen, Bedeutung ber Che nicht in dem liegen, diese Einrichtung gang oder jum Teil zuimmer wieder fich felbit als Aufgabe ilt wichtig, ja wichtiger für sein geistiges leelisches Leben wie seine blobe Existens natürlicher Ablauf.

ute gilt es als ein Zeichen der Bildung, man von der fürchterlichen Unmoral die in der Welt vorherricht. 3ch aber daß diejenigen, die den Ropf ichutteln, man fie nach den etwaigen Tugenden ber gen Generation fragt, ein wenia hinter Beit hertraben.

wenigen Jahren herrichte ameifellos ebensart und eine Freizugigteit in ihren dieje riefen durchaus berechtigte Junge Manner und junge en ibrachen leichtstinnig über die Chefesseln lebten und liebten, wie es ihnen gerade

bat aber die Realtion eingesetzt, und die Männer und Mädchen von zwanzig bis dion von 1931 bezeichnen kann, haben ichon

recht wenig mit ihren Borgangern gemein. Selbit in Amerika berricht beute eine neue geiffige und fogar moralische Strömung unter ben ins Leben tretenden jungen Leuten. Jahrelang hatten sie nur von den reichlich freien Bergnügungen ihrer etwas älteren Geschwister oder Kameraden gehört, und wahrscheinlich waren sie auch Zeugen des einen oder anderen mit der Liebe zusammenhängenden Vorgangs, der früher in strengster Intimität stattgesunden hätte. Sie nehmen jedi gegen solche Unmoral umso entichiedener Stellung. Ich fürchte aber, daß gerade diese Streben, einen strengeren Sittenfoder zu wahren, noch einmal zu senen greulichen Ansichaungen zurücksichen wird, die im Viktorianischen Zeitalter herrschen. Ich habe neuerdings in aller Welt unter der Jugend — natürzlich vor allem unter der weiblichen — die gleiche wachsende Reigung zur Absehr von der allzu ing Leben tretenben jungen Leuten. Jahrelang nachjende Neigung zur Abkehr von der allau freien und zügellosen Lebensführung festgestellt. Besonders deutlich ift diese Tendenz in Deutschland zu erbennen. Ebensv rasch wie in den Bereinigten Staaten die Anhänger der sogenanten "Kameradichaftsehe" an Jahl abnehmen, ebensv schnell vermindern sich in Deutschland die Berteidiger der freien Liebe und der Nachtultur.

Deshalb ist es durchaus überflüssig, von der Abschaffung der Che als einer Institution zu reden, weil die Wisachtung vor ihrer Heiligkeit reden, weil die Mißachtung vor ihrer Heiligkeit immer mehr zunehme. Die She hat lange genug Geltung gehabt, um jedem Angriff, der auf sie internommen wird, standhalten zu können. Sie ist eine Sanktionierung der Grundsähe, welche unsere Borväter für ihr Leben aufstellten, um von den vielen Nachteilen befreit zu werden, die der freien Liebe anhaften. Die She wurde als eine Art Widerspruch gegen die Unordmung geschaffen. Niemand soll glauben, daß ein nennenwerter Teil der Menschheit auf die She als solche verzichten wird. Sie stellt eine uralte Uedersieferung dar, die den Stempel des Shrwürdigen trägt. Und da die Frauen — die lebsten Eudes doch die wahren Schöfer aller Zivilisiation darstellen — von Natur vorwiegend konservativ sind, so wird die She auch weiter bes iation darstellen — von Natur vorwiegend konservativ sind, so wird die Ehe auch weiter bestehen und eine Grundlage unseres Lebens bleiben. Die Moral schwingt mit Leichtigkeit von
einem Pol zum anderen, aber sie schießt niemals
derartig stark in einer Richtung vor, daß sie
nicht wieder zum Normalen zurücksände. Die Immoralität ist, genau so wie der Krieg, ein
abnormer Zustand. Langsam aber sicher kehren
wir auch seht wieder zur Sittlickkeit zurück.

Kindermoden im Winter.

Bei der Anschaffung neuer Stude müßte man fich immer vor Augen halten, daß auf das detvartive Moment felbstverständlich weniger Bert gelegt merben follte, als auf bie Strapagfabigfeit der Garderobe, da die Kleinen ibre Sachen natürlich bedeutend mehr in Aufpruch nehmen als bie Erwachsenen.

Much follte die gute Baschbarkeit der einzelsnen Stude unter allen Umständen berücksicht

ähnlichen Gewebe eingefüttert sein muß und den Borteil hat, warm und wasserdicht zugleich zu sein. Bielsach werden diese Umbüllen, die meist die typische Trenchcoatsorm haben auch mit Fell gesüttert, da sich diese "Allweiterpelze" immer wieder bewähren!

Enthückend find auch die verschiedenen flauidigen Raglans; vor allen Dingen finden heuer bie fogenannten "Estimo-Stoffe" vielfach Ber-



werden, ba fie nur bann wirflich bas fein fonnen, was die Aleinen brauchen.

Das Allerdringlicifte für den Angenblich ift wohl eine warme Umbille. Anaben und Madden tragen febr gerne einen imprägnierten Mantel, ber natürlich mit Ramelhaar ober einem

wendung und werden befonders in grau und

braun berangezogen (Bild 1).

Den fleinen Madden werden oft febr ichide Diantel augedacht, die amar die gang anipruchelofe. gerade Form haben, aber durch eine inten-five Garbe wirfen. Giftgrun und brandrot

Großer Weihnachts-Verkauf.

Sämtl. 20 2 im Preis herabgesett Waren 20 5 trot billiger Etagenpreise Mäntel. Kleider, Kostüm-Passende Weihnachtsgeschenke! | röcke, Blusen, Morgenröcke

Das große Etagenhaus Michel-Bösen, Kaiserstraße 116

Weihnachts-Preisausschreiben für die Jugend

Muist wi, noinwint Unwulnin Unfun?"

Morgen letzter Tag zur Einsendung der Lösungen,

find die, bevorzugten Schattierungen, die mit grauem Bell, das jum Salfe in Majdenform einen reizenden Abschluß darstellt, allerliebst aussehen. Wenn man diese Aufmachung durch einen kleinen, mit einer Schnur gehaltenen Muff ans dem gleichen Fell ergänzt, wird man den kleinen Madchen sicherlich große Freude bereiten können (vorlette Stizze der ersten Gruppe).

Für die "Schneeballichlacht", für sportliche Zwecke, aber auch für den Spaziergang sind die verschiedenen Wolljachen empsehlenswert; so zum Beispiel gibt es für kleine Mädchen ge-musterte Patentiumper mit ovalem Ausschnitt. die zu einem schlichten Röckhen absolut das Richtige find und mit einem ichmalen Gürtel getragen werden. Die mit einer Onaffe versiehene Wollmüte ist sehr beliebt, weil sie den Kopf eng umschließt und dadurch sehr warm bält (lette Stizze).



Frl Herta Liebmann,

die am 5. Dezember bei einer Veranstaltung der "Deutschen Liga für Schönheit und Körperkultur" in Berlin aus einer großen Schar von Bewerberinnen zur deutschen Schönheitskönigin 1932 gewählt wurde.

Die Anaben tragen an ftrengen Wintertagen du einer gemufferten Aniderboderhofe den "grob= an etter geninkerten untdervodertope den "groba gestrickten" Shaker mit Patentpasse, der ihnen immer willsommen ist, weil sie dann ihren an-gebeteten Sportgrößen in der Aufmachung gar so ähnlich sind . .! Die Pullmannkappe ist nach wie vor ihre bevorzugte Kopsbedeckung-die sich jeder Ausmachung anzupassen vermag (View ?) (Figur 2).

Im Gegensat au dieser "sachlichen" Garderobe iteht die Aleidung, die die Aleinen für den Nach-mittag, besonders aber für sormelle Gelegen-beiten, beisvielweise für Aindergesellschaften und Bejuche tragen.

Sier gibt es mancherlei gang entgudenbe und Unreaunaen hauptfächlich für die Garderobe der fleinen Madden verwertet werden. Natürlich wirken fich die verschiedenen Ideen der Tagesmobe auch bier aus; in erfter Linie fonnte fich der Biedermeier-Gedante die Rindermode mit erstaunlicher Schnelligfeit erobern. Wie fehr man mit einer Stillifierung jumpathifiert, zeigt bie erfte Figur unferes zweiten Bildes, ein Befuchstleid fleine Mädchen; es bringt die gragibjen Puffs armel, die sofort ins Auge fallen und die ebenfo wie der Musichnitt und die untere Rante

mit fleinen Roien befett find. Die Besuchsanguge der Anaben ftellen fich vielfach als moderne Auslegung der Alt-Biener Mleidung dar, denn die bolero-ahnlichen Oberteile wirfen wie ichobeloje Fracts aus der Biedermeiergeit. Gehr reigvoll find die gelegten, vorn mit einer Spange aufammengehafte-nen Gürtel, die hellen gang durchgeknöpften Bemochen und die gleichmäßig weiten Beinfleider.

Tropdem ift neben den eben beiprochenen Stüden ein Spielangug fürs Saus fehr wichtig, ber vor allen Dingen für die Gang-Aleinen ichier unerläglich ericheint. Man itellt ihn aus aut-waichbarem, paftellfarbenem Flanell her und gibt ihm die beliebte Overall-Form. Gin breiter, lichter Kragen, deffen Knöpfe gleichzeitig den Berichluß darstellen, so wie damit übereinstimmende Manichetten seben sehr appetitlich aus (lettes Bild der zweiten Gruppe).

Willy Ilngar.

sämtliche Backartikel in nur bester Qualität zu billigsten Preisen: Mandeln per Pfd. 1.25. 1.55: Haselnußkern 1.16; Cocosflocken —38; Mehl. Spezial 00, 5 Pfd. 1.40; Blockschokolade Back-honig, Kunsthonig, Citronat Orangeat, Oblaten, Gewürze, Arrak, Rum, Kirschwasser etc.

5 % Rabatt. Zustellung frei Haus, Teleph. 189. Drogerie, Jollyffrage 17 Badenia-Brogerie, Kallerffr. 245

Ach. ihr Frauen.

Georg Mühlen: Schulte.

Freudestrahlend kam die junge Frau vom

"D Dieter," sagte sie zu dem Gatten, "ich bin ja so stolz. Denke dir nur ich habe hente drei Bereinsreforde gebrochen. Im Weitfprung überbot ich unfere Sochitleiftung um volle dreißig Zentimeter. Im Speerwerfen ichraubte ich unfern Reford um einen halben Meter bin-



Das Hausschild des neuen Bundes.

In Berlin ist ein Bund geschiedener Frauen gegründet worden, der den Geschiedenen Rat und Rechtsschutz in allen Fällen der Not geben soll.

auf, und im Rugelftogen erzielte ich achtfomma-

drei Meter." "Du weißt noch nicht alles!" stöhnte Dieter. "Die nichtangenähten Knöpfe an meinen An-gügen haben heute erstmalig die Zahl von zehn überichritten!

Die junge Frau drängte den Braten in die Ede der Pfanne. Dann holte fie aus und ftieß mit dem Tranchiermesser nach ihm. Aber das Tranchiermesser brach ab, und der Braten hüpfte über den Pfannenrand hinweg in den Rehricht=

Die junge Frau gab ihn auf und sah sich nach der Sauce um.

Indes die Cauce mar fristallifiert und faß in abenteuerlichen Gerinnseln an der Geschirr-

Da feufate die junge Frau und lüftete gagend den Deckel des Kartoffeltopfes. Das Basser war verflüchtet, und die Kartoffeln sahen wie Koks aus. Immerhin schienen sie brauchbar. Deshalb tat sie die junge Frau auf Meißener Borgellan und trug sie hinein.

"Männden". sagte sie geschäftig, "Männden, ich habe gehört, daß die Kartossel einen eminenten Rährwert hat. Wie dankbar musen wir doch Franz Drafe sein, daß er ung vor nun bald vierhundert Jahren diese foitliche Erd-frucht brachte!"

"Es ift mahr!" fagte der Mann und betrachtete intereffiert die Kartoffeln. "Du hattest sie nur nicht die gange Zeit über Lochen laffen follen!"

Bei Bobachs maren Ratten im Saus. Sic fragen das Brot auf, ichleppten die Burft weg und naschten die Butter und das Mehl aus.

Schaff' eine Rate an!" fagte Frau Bobich zu ihrem Mann.

Berr Bobach mar fein Freund von Raten. Er begnügte fich damit, die Rattenlöcher mit Glasscherben gu verftopfen. Das half für eine Racht. Dann hatten fich die Ratten an einer anderen Stelle durchaefreff.





Künzels Aka-Fluid Erfrischungsfluid Der beste Schutz geg. Schnupten, Grippe u.

Erkältungskrank-

heiten. Wirkt Wunder bei Er-müdung und Erschlaf-fung. Der Förderer bilbefindens Erhältlich RM. 1.-

bei Friseuren. Freis: A.B. A. Alleiniger Hersteller:
Biol. Labor. August Künzel. Karlsruhe i. B..
Mathystr. 11. Fernsprecher 7538.
Man weise Nachahmungen entschieden zurück.

Sie machten fich über das Mehl her und vers barben zwanzig Pfund bavon total; fie nagten tiefe Gange in den geräucherten Speck, warfen ein Suppenhuhn vom oberften Baneelbrett ber= unter und fanden den Weg zu einem der an einem Nagel hing.
"Schaff' eine Kabe an!" sagte Frau Bobach zu ihrem Mann.

Aber Berr Bobach mar fein Freund von

Raben. "Wir werden verreisen!" antwortete er. "Die Ratten haben dann nichts zu beißen und ziehen woanders hin.

Sechs Wochen waren Bobachs weg. Mis. wiederkamen, standen alle Schränke offen. Sämtliche Bäsche war wen, das Silberzeug. die Garderobe, der kostbare Perserteppich.

Bernichtet fagen Bobachs auf dem Reifekoffer. Rach einer Beile faßte fich Frau Bobach und

Du bift ichuld! Wie oft habe ich dir gesagt: Schaff' eine Rate an!"

Frauenliteratur.

Es gibt unzählige Wege, mit bescheidenen Aufwendungen Freude zu machen. Diese Wege zeigt vor dem Fest die große Weihnachts-Sondernummer der "Deutschen Frauenzeitung" unter dem Titel: "— trot allem: Wir schenten!" Nicht nur an die Erseichterung der übermäßigen hausstraulichen Pflichten vor dem Fest denst sie, sondern macht praktische Borschläge, Ainder, den Gatten und Annerswandte mit Ueberlegung zu beschenken. Werdas reichhaltig bebilderte Deit lieft, staunt über die mannigfaltigen Geschenkwälichkeiten. Aus dem Inhalt: "Beihnachtstage — Kuhetage", "Bas wir Kindern ichenken", "Zeitgemäße und billige Geschenke". "Der bunte Teller", "Baitelsfreuden", "Der nicht nadelnde Baum", "Kürden Jungaesellen", "Bezugsguellen" u. v. a. (Berlag Otto Beper, Leipzig. Breis 40 Bfg.).

Das persönliche Geschenk für — "ihn."

Ruth Goek.

Was ichenke ich ihm, dem Mann. Bruder, Berlobten? Es ist wirklich keine Bequemlich-keit oder Trägheit des Nachdenkens. wenn die Dame behauptet, daß nichts fo ichwer fei, als ein Geschenk für ihn. Zigarettendose oder Kra-watte, Brieftasche, Briefbeschwerer — nein, es soll nichts nachteiliges über diese sogenannten "leichten" Geschenke gesagt werden. Sie können auch ihren persönlichen Anstrich haben, aber nur dann, wenn sie einem besonderen Bunsch des Betreffenden entsprechen. Also was ichenkt man ihm? Das Schlummerkissen? Die wenig-sten Gerren haben Zeit, am Tage zu schlafen, und außerdem find die gestidten Beginge von der Spniene verboten. Der Riffenbegug muß wafchbar sein — halt da liegt das persönliche Gesichenk! Am Abend nach gefaner Arbeit liegt der Wann gern eine Viertelstunde auf einer Couch, einem Sofa. Liegestuhl — oder was sonst er immer besitt — und liest dabei seine Zeitung. Also ein Kissen mit waschbarem Bezug. Ein Begug ist zu wenig. Es mussen dann schon zwei sein; dann wird bas eine aufgezogen, wenn das andere in der Baiche ift. Und dann foll bas Gewebe gur Einrichtung paffen, auch wenn diefe Einrichtung einem möblierten Bimmer ge-hort. Das prachtvolle Seidenkiffen nimmt fich in der ichlichten Umgebung hählich aus. Es gibt munderbare Aretons ober andere farbechte Stoffe, die fich bagu eignen. Mlodern find bie einfachen Kiffen in länglicher Form ohne Bo-lants und ohne Stidereien. Der einfarbige Bezug kann eine Durchbrucharbeit zeigen. Sie ist besonders wertvoll, wenn sie mit eigener Hand ausgesührt wird. — Herrentaschentücher sind immer beliebt. Augenblicklich werden sehr große Exemplare getragen aus ganz seinem,

fast durchsichtigem Gewebe. Natürlich miffe fie bennoch haltbar sein, und die hochwertis Tücker sind es auch. Feine Streifenmuster garten Farben werden von der Mode gebol Doch weiße Tücher mit in sich gemustertem if find bevorzugt. Die eingesticken Rameneb ftaben fteben nebeneinander. Sie find bei ben Tüdern weiß und bei farbigen in einer Tönungen, die der Streifen aufweift. - Gib Schal braucht der Herr. Entweder dum Abel andug, dann ist er aus weißer Seide ohne Ral nur mit einem Saum. Möglichft groß foll Duch fein damit es gegebenenfalls Aragen Bemb gegen ben Mantel ichutt. Am Tage der Herr das Tuch aus Wolle. In gand. Gabelarbeit, felbit gefertigt unauffällig in Farben wird es ftets willfommen fein. Sausjade war früher das Geichent für et alteren herrn, für den guten Ontel. Dingegen tragen felbit die jungften Berit bes ftarfen Gefchlechts gern die Sansjade. um den Anzug zu schonen, die Aermel. leider zu schnell glänzend werden. Der Mit von Geschmack wird es ablehnen, in del ärmeln au fiten, aber die Sausjade ift bai gebene. Für die Erholungsftunde am Abe um ihr die perfonliche Note an verleihen, fie auf den Top bes Tragers abgefrimmt met Bei dieser einzigen Gelegenheit fann fich Berr ein farbiges Rleibungsftud leiften. männlichen Charafter entiprechend jedoch es immer gedämpft in der Tönung fein. belblaue Jaden für Blonde, braune. grüne ichwarze fleiden Brünette gleichfalls recht Reine Berichnurungen und feine Rordeln! Sausjade fei einfach aus Bolle. Seibe Runftfeibe, gefüttert, wenn bas Barmebi nis des Tragers groß ift. Um netteften fin Jaden mit ben Stehumlegefragen. Dann ber Berr auch ben Baichefragen ausgieben jalop gu mirten. Taichen und Revers foi andersfarbig abgesett sein. Renerdings auch wieder ichwarde Samtjacken in Mode kommen. — Das aute Buch ist immer kommen. Es kann sogar dem Geschmad des bers entiprechen, unter der Borausfetung es einen literarifchen ober praftifchen Ber Der Inhalt entscheidet, aber das Gewand Buches spricht "Bände". — Eine kulinari Spezialität ist unter auten Bekannten ab bracht und erweckt meistens jehr freundl Empfindungen bei dem Beidentten. Gin Rut ein Pfefferkuchen, eine Speife, die dem derben nicht leicht ausgesetzt ift - tura. dem Beschenkten einmal besonders gut gelchn hat, kann ihm auch au Weihnachten an Tisch gelegt werden. Natürlich in den entst denden Proportionen. Ginem Junggele wird man nicht einen Riefenfuchen ichenten dem er ungefähr ein Bierteljahr knabbt muß. Oder eine Speife, deren Beraänglicht ihn awingt, sich möglichtt umgehend den Mas au verderben. Geschmad ist alles!

Allerlei neue Kleider.



Schotengrunes Crepe de chine= Kleid mit wein= rotem Mufter. Einfarbiges Ritchencave.

Marocain-Aleid in Beige mit bun= felbraunen Bunkben. Gehr hübicher Biefeneinsat aus Georgette. Wei-Ber Beld an Hals

Teefleid aus rot= brannem Creves marocain. Der Halseinsatz und die ichlanken Mer-mel find aus brou-gefarbener Spite.

"Medici-Kragen"

aus Fell fpielen heuer in Berbindung mit den neueften Binterumbüllen, gleichviel ob es fich um Belge, Promenanbemantel "der Roffumjaden bandelt, eine gang überragende Rolle

Der "Carmen-Kut"

Dieje Gute arbeitet man entweder aus Fila und Belours ober aber aus Bulinderpluich und



und man muß fagen, daß hier - erganst durch die fleinen Bite - ein Gesamtbild entfteht, das ficherlich fünftlerisch wirft.

Durch in-fich-ichattiertes ober in Streifenform verarbeitetes Pelawerf find diefer Mode fehr avarte Effette gu geben und unfere beiden Stiggen zeigen, wie geichmachvoll die neneften Schaffungen fich prafentieren.

ein fleines, ichief au tragendes halbenlinder-artiges Modell mit ipanischem Einschlag gilt als große Attraction der fommenden Mode und ift ebenfo fleidsam wie ichid!

bringt ihre Garbe mit bem dazugehörigen Aleide



in Uebereinstimmung, falls aber ein folder Sut zu einem Koftum ober Mantel in Frage gezogen wird. läßt man die Schattierung der Berbrämung mit der Tönung des hutes harmonteren, mabrend der Stoff der Umbulle eine abstechende Garbe haben fann, fo daß auf diefe Beife ein aparter Kontraft entfteht, der der neuen Sutmode ficherlich ungemein forderlich au fein vermag.

Ein Zeitbild aus Japan

Eine Karleruber Sandemannin ichreibt "Schlechte Tage, man fann nicht einmal Stelle für Sausangeftellte finden!" fo feufatt Besither eines Bermietungsbüros in "Früher fanden Mädchen vom Lande, of irgend welche besonderen Kenntnisse, müdel Gellung als Dienstmädschen, aber heute sat bie gar feine Auslich wehr"

fie gar teine Aussicht mehr."
Im April und im Oftober findet Bechiel Hausangestellten in Apoto statt und daher it Nachfrage bei den öffentlichen und privaten beitsvermittlungsstellen. Im Monat Septem besuchten 1718 Mädchen die beiden städtig Büros, hoffend durch sie eine Stelle zu erhalt Die Anzahl der Mädchen, welche täglich iprechen, bier und an anderen Platen, bu Anfang Oftober febr jugenommen. Gin Anjang Oftober fehr zugenommen. Stellenvermittler jagte: "Mehr als Mädchen kommen täglich au mir, viele von it bringen ihr Effen mit, um ja keine Gelegen an verpassen." — Mitgebrachtes oder untern

"E'bißle was, werd' doch gebacke Teigrührmaschinen
Teigschüssein von 1.50 bis
Nudelbretter, la von
Wallhölzer von
Springerlesmodel 0.60 0.80
Ausstecher, Backformen

Vorsicht - Damen

Edmund Eberhard Nachf., a. Ludwig

bei Einkauf von Korsett-Ersatz. Sie finde besten Spezialitäten auf diesem Gebei mir und haben den Vorteil der satständigen Beratung für Hängeleib, für starke Damen, für operierten Leib, eignen sich in vollendetster Weise meine zial-Artikel

en sich in vollendetster Weise Artikel a — Kalasiris — Recalcibbinde —

Reca — Kalasiris — Recalciblinde — seit Jahren bewährt und ärztlich em Büstenhalter. Leibchen. Hiftgürtel. haltergürtel. erstklassig in Sitz und

ELEKTR. HAARTROCKENKAMM MIT ONDULIER-SCHERE

DAS NEUESTE FOR HAARPFLEGE PREIS ALLEINVERKAUF W. METZNER

ernen Sesseln. Co se staunend billig. Polster- u. Dekorateurmeister BRAL Amalienstraße 6. nächst der Herre 95% meiner Kunden durch Empfehlung

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

faden eingemen ibrer Pifeatinge unterribiet nan. Scotteblid kamen sie zu einem armselgen, matchinseinden Keriden, das mit abgespreisten. Händen gedicklig in den weißen Kliffen lag. Ohne Bort sibste Dr. Finnt, daß dies der Siebsling war ... "Ra, dann wollen wir dich also einmal ein wenig näher de-trachten, Freundchen..."

Er unterjuchte genau. Das Kind war völlig normal. Der doktrinäre Herr Rollege hatte sich ofsendar ein wenig verrannt: mit Eärtners Fettmilch würde man die sinkende Lebenskurge schnell in die Höße bringen können.
Als Frank sich aufrichtete und dies erfrenliche Ergebnis der gespannt laufchenden Stifferin des Heims mittellte, bemerkte es, daß ein böchkens neungehnlädriges, rokhlondes, sehr üppliges junges Reib berangeireten war, ausfallend hiebé, mit dressen

junges Weib herzugetreten war, ausfallend hübsch, mit dreisten statiurubingen Angen.
"Asobil die Mutter?"
"Asobil die Mutter?"
"Asobil die Mutter?"
"Asobil die Mutter?"
"Aside leibf's denn aus? Muß ich mich noch lange hat mit dem Aurm berinnplagen?"
Alis der Arzt ibr das höffnungsvolle Rejultat seiner Unterstiuchung mitteilte, stampste sie mit dem Tissen Geie worf der kochten genet fab mit leberachgenen. Auß auch das seiner Vollen höhen hälfen der Keblagebers einen Bild voll misden hälfes zu, und Dostor Frank so mit lesserachgung, daß auch das seine, delasseit und Abicheu angenommen batte, der nicht bloß der Empfrung iber das unnafürliche Empfinden der Auther ihres met hörnen Etes denn mit aller Gewalt durchpäppeln wollen, dann beinen Etes denn mit aller Gewalt durchpäppeln mollen, dann können Etes meinetwegen auch behalten!" schie die Arz- verbeiterin und rannte binaus.

Das tu ich auch —" sagte das Fräulein leise — "das tu ich an and ... Aben mut durchfommit..."

That den Berief in den Bendenes Frencen, no anantiere Jonen das Gein Stade den Benden das Gein Stead in den Benden das Gein Stade Benden den Benden den Benden den Benden der Fluche sein Greundin, Frank Kommerzienraf Beriefinn auf, erzählte ihr rüchgaltlos seine Erlebnisse und bat die Tame, ihm den Schlissel dieser Kätzel anzuvertrauen, wenn sie es könne. Ind Fran Bernheim erzählte. Fränlein Glidemeister war verlob gewesen mit einem jungen, höcht begabten Jugenieur, der in dem Betrieb ihres Katers sich schiell zu einer leitenden Stelening und eines Bater. Diese Berlobung war eines Lageß ichlings aufgelöhwungen batte. Diese Berlobung war eines Lageß ichlings aufgelöhwungen Fabrikarbeiterin, die im Montieriaal fätig war, in vertraute Beziehungen getreten war.

Seit dieses Berhängnis über das junge, frohsunige und verwöhnte Mädchen hereingebrochen war, hatte sie sich mit trampfbaftem Eiser in ein unruhiges Getriebe fozialer Bestrebungen blinelingestiürzt, bis sie in der Gründung des Säuglingsheims sie die Fadrifarbeiteringen ihres Baters einen Konzentrationspunkt sir ihr Trachten gefunden hatte.

Doktor Gisbert Frank glaubte genug zu wissen. Er dantte ber Freundin, empfahl sich und ichlenderte in tiefem Sinnen den nachmittäglich belebten Kurfürstendamm binunter.

Ein Meuichenglud, das sehnende Hoffen eines Müdchenberzens war unter jähem Frühlingsfroft verdorrt. Und Segen für Huderte, Segen und Eedelhen für ganze Geschlechter armseliger, vernachläffigter Renichenblüten war aus diesem Leid erwachsen.

Daß er aber noch einen mg 30g, foll der Bollftan-So dachte Doltor Gisbert Frank. Daß er aber noch einen auderen Gedanken in ernstliche Erwägung zog, foll der Bollftan-digkeit und Gewissenschrigbeit hatber nicht verschwiegen werden,

Rarlsruher Lagblatt Mittwod, den 9. Desember 1931 **Unterbaltungsblott**

Gilian Sorgt für Durcheinander

"Bei einem Freunde", erwiderte der Hauptmann furz, "und die erführ durch Zusal, daß Sie sich in Menaggio ausgalten." Er blidte zum Fenster hinans. "Es sie numderbar kill hier — unsgewöhnlich still für Lilian Salignac. Alls sich Sie das letztenel schwing sewöhnlich siell für Lilian Salignac. Alls sie die das letztenel Ablit scheint, daß auch Sie Kräste sir den Winter sammeln? Die Saison in Paris wird Jhnen Anstrengungen geuug bringen." ei "Ich gebe nicht nach Paris", sagte Lisian. Angenblicklich wenigstens sist mir der Gedanke sewie Lilian. Augenblicklich den Wegypten wäre verlockender."

Ein kaum wahrnebmbarer Schatten flog über Cefarinis Geschebt. "Schade, fehr schade — vielleicht hätten wir uns in Paris getroffen, Allerdings: Aegypten wird wieder Mode, und ich glaube, die Schlachtfelder bei den Phramiden find so ziemtlich der einzige Ort der Alten Welt, wo Sie noch niemand unglücklich gesmacht haben."

"Sie follten nicht so reden ..." Jolly fing den Blick auf, mit dem Listen den Belucher aufah — es war ein sehr eigenstimtlicher Blick, vermischt mit einer gänzlich unblonden Besfangenheit, die er noch niemals an ihr bemerkt hatte; er spürte, daß hier irgend etwas nicht in Ordnung war, und seine Ales netgung gegen Cesarini wuchs.

"Wann kommen Sie zu einem netten Abendessen?" fragte Betran, deutlich bemüht, dem Gespräch eine weniger verfäugliche Wendung zu geben.

"Ach fürchte, ich muß darauf verzichten. Für die nächsten Tage babe ich mit Bekannten eine Hochtur verabredet — und was dann wird, kann man nicht wissen. Natürlich — wenn es mir irgend möglich ist. — jedenfalls will ich mich vorsichtssbalber ichon beute verabschieben: Auf Wieberschepen in Paris!"
"Sicher nicht" sagte Lilian nuruhig. "Ich man nicht — nein, ich mag mich nicht wieder montelang in diese Stadt sehen und meine Rerven überspannen. Ueberspanpt: man ändert fich, Gestarrini.

Es blieb eine Zeitlang ftill, als der Hauptmann gegangen "Wollen Sie noch liebenswürdiger werden?" fragte er thea-tralifch. Sie reichte ihm die Hand. .!" räufperte fich Jolly.

"Hu. . .!" räulperte sich Jolly. Lilian sah ihn an, als ob sie aufwachte. "Lieber Gott, Sie silian sah das Man hat so lange nichts von Ihnen gehört!" "Diefer Conte Cefariui", fagte Jolly, "bat mich jo febr als Kebenfache behandelt, daß ich nabezu an meiner Dafeinsberech-ignug zweifle."

"Menn ich in Sie verliebt wäre, wirde ich's ohne 3meifel fein. Da bies aber nicht der Fall ift, so bin ich nur ärgerlich," Leuten Cefarini auf Die Rerven "Belde fürchterliche Laune, Jolly! Sind Sie eifersüchtig?"

"Finden Sie das in der Taf merkwürdig?" Lilian runzelte die Stirn. "Sie sind sonst nickt jo schnell mit em Urteil!" Ohne etwas hingugussigen, ging sie hinaus.

Jolly blieb mit einem höchft unangenehmen Gefühl gurud.

Bolly begleitet Lilian nach Bugern und geigt itch als tüchtiger Beichäftsmann.

In diesen Tagen erhielt Listan von dem Abvokaten, der ihre frangösischen Guter verwaltete, den gewohnten halbigbritchen Be-richt über alle geschäftlichen Angelegenheiten. Das war freilich Keins besondere Abwechlung. Sie vertraute dem Manne, der

fcon seit einem Menichenaster sür das Haus Salignac arbeitete, durchaus und pslegte seine Darkgungen nur klückig anzuschen. Da er jedoch diesmas schreb, er werde auf einer Reise nach Wien liber die Schweiz kommen, so verziel Listan aus reiner Lang-weise auf den Gedanken, mit ihm in Jürich zusammenzutressen.

"Ausgeseichnett" sagte Jollv. "Ich bitte Sie, mich in Ihrem Auto mitginehmen! Es wäre für mich sehr vorteilhaft, wenn ich einige Geschäfte in Luzern perfönlich erledigen könnte." Sie sah ihn aus großen Angen an und wußte nicht, was sie davon denken sollte. "Ich nuß Sie darauf aufmerksen, machen, daß die Insigse meines Wagens gegen ... gegen Unfälle nicht versichert find ...!"

"Dh, ich glaube, Ihr Chausseur ift ein sebr zwerlässiger gerwich oder sehr dumm war. Bereisch oder sehr dumm war. Bereisch nur die Sose auf den Porgen fuhr das Auto sos: der Chausseur und die Zose auf den Borderstigen, Listan und Josly im Fond und auf dem Dach Kosperstigen, Listan und Josly im Fogen und Bellingona stübrte der Wechsteinwand. Ueber den Luganer See und Bellingona führte der Weg zur Gotthardstraße, die sich durch die wilde Tremolassignicht aufwärtst windet.

Soluf ing before ettenentiquing uniquies der dinder eine eine Zelegarobeupfahl giltt der Gedanfe an ihm vorübet, daß et im vorigen Jahr bleife Strecke zwölfingt mit dem großen Fremdenauto gefahren war, den blanken Weifingtrichter in der Hand. Bin
ich eigentlich ein Hodhstapler? überlegte er. Nein, ob, teineswege. Ich habe nie etwas Unrechtes getan. Allerdings würde fich
e diese kleine blande Prinzelfin von Salignac wohl sehr windern,
wenn iemand ihr hagte, daß ihr Begleiter einmal der Kellner
vorun iemand ihr lagte, daß ihr Begleiter einmal der Kellner
Vorun einen ihr daß ersparcen ... Wei eigentliche Ginrichtung, die den
mangelnden Bornteile find eine gesellschaftliche Einrichtung, die den
mangelnden Friegl, und deshalb durchaus notwendig ...
"Avorüber denken Sie so heitig nach, Jolly?"
"Archier denken Sie so heitig nach, Jolly?"

"Ein weuig? Mir scheint, Sie rechnen allguviel!" "Das ift der Iweck dieser Reise. Haben Si

"Für mich ist es eine mehr detorative Angelegenheit, wenn ich mich um meine Wirtschaft kimmere. Als ich heiratete, war ich siedzehn Jahre alt, ein Kind moch — freisich ein etwas versdorbenes, mein Mann war zwischen fünizig und sechsig und batte eine Leidenschaft für Rechnungen, so ziemlich die einzige, die ihm geblieben war, nachden er die anderen alse gründlich verpulvert fratte. Zwei Jahre darant starb er. Seitdem —"

a . . . was wollte ich eigentlich sagen, Jolly? Seitbem fahre der Welt herum und verluche, mich so aut wie möglich zu Seitbem?

"Aft das Ihr einziger Lebenszwect?"
"Bie meine", sagte J. P. Jobenszwect?"
"Bie meine", sagte J. P. Jobenszwect?"
"Abe meine", sagte J. P. Jober mit tiefer Migbissigung, "der Meine web der ... na, wie soll ich mich ausdrücken ..."
"Haben Sie denn einen Lebenszwect?"
"Ad? Rein. Das ist es aber, was mich ansregtl Ich füble durchaus das Zeug in mir, ein Kämpfer zu sein. Widerlände zu übernichen. Wenn ich einen Pieberschand in der Ferne sebe, wisserwinden. Ben mit gebe ich mulig dranistos — und wenn ich dann binzerwinden sie gabe ich mulig dranistos — und wenn ich dann binzerwinde mir die größte Mibe, mich in der gleichen Branche zu befähligen — aber, holf der Teufel, das Echiefia schein eine andere Bestimmung für mich ausgebucht zu haben; Es glbt mir

Sam und die Rasschmünzer.

Hanns W. Kappler.

Sam Bulver ichlen nicht uninteressiert: "Haben Sie schon — Der Fremde nichte, össene die Reiselasche und zog eine Holztische beraus. Sam Bulver endeckte in dieser mehrere Ampferplatten, die mit etner Bachsart überzogen schienen. Zwischen diesen Platten lagen sunfelnagelneue Fassisitate. Haben Sie noch Beschen?" Dicht an der Laudstraße, die von Savanna nach Davenport sicht, dest das schnuck Landbaus des einstigen Polizeileutnants Sam Bulver, der, seit einem Jahre in den Rubestand verzieht, bier ein äußerst friedliches und behagliches Dasein sübrt. Eines Rorgens erschien im Haufe Sam Bulvers ein sorpulenter Herr, der den Polizeileutnant in einer dringlichen Angelegenheit zu sprechen wünsche.

3ch wäre nicht ab-Sam Bulver prüfte. "Gute Arbeit geneigt, Als er dem graubaarigen Sam Bulver gegenisberjaß, nachdem er eine Reisetasche auf den dicten Teppich gesetzt hatte, begann er unvermittelt von den Zeiten zu sprechen, um dann auf die Gefährlichkeit hinzuweisen, die im Leben eines Polizisten, der im berlichtigten Chicago seinen Dienst zu verseben bat, eine große

geneigt, aber ——"

"Bitke, laffen Sie mich Borgdifge machen. Ich habe hier noch der dieser Ploten. Bet fabren patjanmen nach Chkogo, ich gede in eine beliefetge Bant, anch in das Gebände der Staatsbant, lafte mit den Schein wechseln, der gewiß von den Beamten vorder gewißenbat geprüft wied, und Sie haben de unbedingte Gewärtligt der vorteilliche Arbeit. Sie haben de unbedingte Gewärtligt der vorteilliche Arbeit. Sie fonnen die Gedene felha auswählen. Erfolgt tehn Banifennen ind anch die Scheine felha auswählen. Erfolgt fehn Buidene fall, dann staben wer zu Abrer Bant und Spere Bant und Speie ach gewißene in der Geden mit die vereinbarte Summe aus" — "Gut, der Borjchlag ift nicht übel."

Es geschah, wie der Fremde vorgeschlagen hatte. Die Beanten der Staatsbant legten den Schein nitet die Duarzlampe,
und anthandsdas wurde der Schein gewechfelt.

Aber der 1. Innan ar Schein gewechfelt.

Bis seichab, wie der Fremde vorgeschlagen hatte. Die Beund anthandsdas wurde der Schein gewechfelt.

Bis den Bulder auf den Gedanten tam, die Angelegenveit dem
Polisetbet von Ebieng vorsuttragen. Sam Bulder gab sich natürlich den Anschein des pflichtreuen Beamer und erlättrit, die
Scham Bulder schieftelte den Koph, er verftand die Eache nicht
en: sie erwiesen sich als supferplatten. Der Polisethef nachm eine
Eupe ind unterluchte sie eingebend. "Istage Besinder nicht unsere
Supe ind unterluchte sie eingebend. "Istage Besinder nicht unfere
Sprach. Es beißt: Von inte error."

"Mit nicht nur diese Ausgerplatten. Der Polisethef nachm eine
Eprach. Inte sier eingraviert ein Bort, lieber Bulver. Zas beißt nämlich: Sprach ausge Sache also eine Blusze. Asa, See babben
schin geben der der der Geben sie Einerbender.

"Mit nicht nur diese Wort, lieber Bulver. Zas beißt nämschlitantend Douler "was den eine Vennen Schlen Ete
schlich das Seige vor der Engeben."

"Ange gaung der den die eine Polisete Bulver. Bas der ein zehnen sie einer Begen."

Rolle fyielt.

Sam Bulver riickte auf seinem Stubte. "Bas wollen Sie, sie sow Mann kommen Sie zum Ziell Laffen Sie die Reden, wir wissen wood alle, wie es um Chicago sebt!"

"Ich bewundere Sie," begann der Frewde von neuem, "ich vermag es nicht zu sassen, wie es Ihnen möglich war, die langen Jahre Ihre Abrer Dienstzeit mit dem Berdrechergessindel sertig zu nerden! Da gehört was dazul Alle Achtung!" —"Gewiß," pfiliche uttete Sam Bulder bei und war sichtlich geschweichelt. "Es war wirklich nicht leicht, sich in den wohlverdienten Ruheshand mit Pheilen Gliedern zu erten!" veilen Griedern zu ertieni.

3uffapeln," fiel der Fremde ein.
Sam Bulver zog die Augenbrauen um ein weitiges zufammen. w. Skas wollen Sie damit fagen?"
— wollen Sie damit fagen?"
— vollen Sie damit fagen?"

Ter Fremde ichling die Beine übereinander und lehnte fich im Seifel zurück. "Richts anderes, als daß Sie ein nettes Simme den von den — Verbrechen ethalten haben, damit ab und zu ein Augen des Geiches zugedrückt wurde!"

Sam Bulver war aufgeiprungen. "Bas erlauben Sie fich! Sam Bulver war aufgeiprungen. "Bas erlauben Sie fich! Solche infame Verdächigung!"

Der Fremde bob befänftigend die Hand. "Beruhigen Sie fich.
Ontel Sam, wie man Sie in unieren Kreifen zu nennen pflegte. Is Ind geböre dem Mitardeiterkreis von Wisisky-Aill an, aber Sie aufgaben uichts zu verliche etwicht nacht?"

Sam Bulver ließ isch wieder am Tisch nieder. "Allso — was let

leiftung gerettet haben." "Aber das find gefälschte Roten!" "Rein Godanse. Der große Unde

geringste Nonung vom Geldbruden. Diese drei gewiß nicht die echt, daß ich Sie Ihnen auf der Stelle gegen andere einwechseln würdel".

Sam Bulver blieb nichts anderes iibrig, als auf eine Beiter-verfolgung der Angelegenheit zu verzichten. Die Aupferplatten nahm er mit in fein schnuckes Heim an der Landfraße, als An-denken. Rur die Gravierung seilte er sorgfältig herans. fchlagen, Dutel Sam. Sie leihen mir zehntanfend Dollar, das Doppelte haben Sie leihen mir zehntanfend Dollar, das Doppelte haben Sie ja zur soforthgen Verfügung auf Jhref Bant, ich bane mir eine anffändige Druchmaschine und der Erfolg besteht in — Hundertdollarnoten, die jo wunderdar nachgeahnt find, daß sie selbst unter Duarzlampe nicht als Fällschungen anerfannt werden können. Am 1. Januar kommenden Jahres erhalten Sie von mir zwanzigtangen in echen Noten zuhres erhalten Sie

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Boridiag gemacht, gemacht, Jolly: Habe ich Ihnen nicht icon einmal ben it, sich in mich zu verlieben? Das wäre boch

Sie verstehen mich falich: Ich suche Widerstände!" Sie find ungeheuer frech, Jolly! Ich hätte nicht übel Lust, Auch halten zu laffen und Sie in dieser Bergwüfte auß-

auseten."
"D ia, tun Sie das!"
"O ia, tun Sie das!"
"Und fünf Minnten später kommt ein anderes Auto und geminnt Sie mit!"
"Sehen Sie: es ist schon wieder nichts! Die West ist zu die illistert, als daß man Helbentaten in ihr verrichten könnte. Daran liegt es."
"Dem Unglick gehen Sie eben aus dem Bege?"
"Nein, das Unglick geht mir aus dem Bege!"

Behauptung dreimal ausspucken.

"Ich habe mir jagen laffen, daß wirklich feine Leute über-

"Sie nehmen nichts ernst!"
"Wozu auch? Es geht ja auch so!"
Nachmittags waren sie in Luzern. Litian begleitete Insu pu seinem Bankier, denn sie war neugierig.
"Sie haben ungkaubliches Glück gehabt!" sagte der Mann. "Alls Sie die Sphäraaktien kauften, konnte niemand wissen, daß diese unbeachtete Lapier zur Börsenseinstion werden würde— mittlerweise ist es um hundertzwanzig Vunkte gestiegen und wird guoch weiter steigen!"

"Ich verkaufel" fagte Folly. "Bas?"

Sphära, jo jo "Wenn i "Dankel ich bin eigens beshalb hierhergefahren. Sämiliche o schnell wie möglich, um jeden Preis."
n ich Ihnen raten barf —"
tel Sie bürfen nicht."

du Gaft. "Bie Sie wünschen. Ihre Abresse ift noch immer Menaggio? en Sie bort einen Besith?" nein, ich bin nach wie vor bei bem Geheimrat Meierling

gefpräch! "Bei ebendemselben!" sagte Jolly harmtos und empfahl sich. Der Bankier trommelte auf die Gabel des Fernsprechers. dinkein!— Fräulein!! Rufen Sie sofort Berlin an! Blitzenkeil! Biehen Sie unfere sämtlichen Kaufordes für Sphära ich und sagen Sie herrn Silbernagel, wir wühlen aus allerer Duelle —— er soll um Gottes willen vorsichtig sein!"

Bieberfeben mit Dif Craven und - Bill.

Im Wintergarten bes Hotels wurde getangt. Speisesgal abtrennte, war beiseitegeschoben; ein tichimmerte durch Palmen und Dleander o

Die Prinzessin von Salignac und ber Herr, der mit ihr gekommen war, dinierten. Lilian trug eine weiße Robe und winziges Jäcken aus himmelblauem Brokat, das mit Silber

"Bielleicht wäre es wirklich besser gewesen", sagte Jolly, "wenn ich mit rechtzettig den Wagen verdorben und mit eine Wasssertuppe hätte ans Bett bringen sasten. Denn Sie sind gestäbrlich schon, Litani Ich seine Beute bringen sasten werdorben und mit eine Wassser und einen Abendrium — und selbst wenn ich mit vergegenwärtige, daß dies besse handelten wie ein Klechten noch wor einer halben Schmede, wie ein Knaßen son wir vergegenwärtige, daß kasten lagen, so muß ich doch gestehen: Sie seben and wie ein Knaßen lagen, so muß ich doch gestehen: Sie seben and wie ein Einstehe sie sie seine der ein Einstehe wirden wirden wirden wirden wirden wirden wirden wirden wirden seine Gelösten wie ein Mittels das nicht hört; sie würde sont stille Vergegerten wirden das vereich sie sie senegaungen liog ein Dust freinte — nur ein schichten besse Saxophon klaug noch berein, eine erregende und siese Neth das ihn von der übrigen Welt trenute — nur ein schien. Die blauen Orchderen unter hießerem dim ein erregende und siesen dichte. Die das Vächben unter hießerem dien erregende und siesen dichte — und hagt ein nüchtern wie möglich; "Ich möhre wische wischen wicht, das ihn von der übrigen Belt die ein erregende und siese Weltodie, die aus Vächben unter heißerem dien ein ein schie wischen die Berliner Mittagszeitungen sier ankommen; es ift sehr wächtig sier und hagt ein nüchtern wie weiten mich, Jolly — Sie werden sich in mich verlieden, und dann webe Ich die Sarthardigkeit sollen Sie bisen! Wert is denn das don't drieden? Die Danne sont Ser ist den keit sie den kohren wie die ben den keit die keit sie unverwandt an, das ich eisen kas danne sont dere sie den den die Verstehen, mit den die keitschiel wirden die sonder er der siede sont der siede sieden den die derein die derein den der sieden den die keitschiel der sieden den die derein der sieden der si

Jolly erichtak. In der Ecke saß Doktor Bungelmann mit Mary Craven. "Bekannte", sagte ex, "mit denen ich vor ein paar Wochen hier zusammen war. Die Dame ist mir für eine Cefälligkeit verpflichtet; ich sollte sie begrüßen —"

mann tos und machte das beiterke Beficht der Belt, obwohl ihm innerlich nicht eben sehr beiter dumnte war.
"Innwer noch in Ligern?" fragte der Dottor und gab ihm die Hand. "Was haben Sie hier zu erledigen?"
"Und Sie?"
"Bir sind auf der Hochzeitsreise."
"Weiren Glückwunsch!"
"Vary mische sich neugierig ein. "Sie sind sabelhaft elegant geworden, Joshy!"

lhom nann

"Ich habe mein Betriebskapital vernünftig angelegt und werbe das auch wetter tun. Bur Zeit wohne ich in Menaggio, aber die Prinzessin von Salignac hat mich hierher mitgenommen."

"Oh, Robert! Jolly erschien mir schon damals wie ein aufgebender Stern. Was es gibt!"
"Meine Frau hat eine Schwäche für Sie — ich sürchte, sie steht damit nicht allein. Man laugweilt sich ohne Sie."
"Dann nuch ich mich empsehen"
"Auf Wiederschen!" sagte Bungelmann, und Mary lächelte ihm zu. Jolly war sehr froh, daß eine Bekanutschaft der beiden mit Lilian nicht zustande kam.

ent Doctor Bungelmann felle seit. "Diefer Joser hat Talente, des inder Staten ihren ja ausliefern?"
Cente, des sind die Francen ihren ja ausliefern?"
Cente, des sind die Francen ihren ja ausliefern?"
Cente, des sind die Francen ihren ja ausliefern?"
Les steat am Tapi" antwortet Anary deskistigend. "Eine gewisse sind in Andre Gene seith der Stand der ein Gestlich aus."
"Benichen, die mit dem Leben nerte allen Umfänden sertich m. "Begisch Iden anderes aus."
"Begisch Aber Jolly — das wirst du sehen — mird elegant dem in hamt ferst, aus die est singut kommt, daß er so ut, als könnten die Genatur in mert, daß nen sid gerich eite Krancen mit sim machen, was sie wollen. Das het keinen die Entstänsigung um so aufregender."
"Ich werde ihm meine Kresse aus die eine Angel Meete die Entstänsigung um so aufregender."
"Ich eines Tages im Sanaturium basen."
"Ich werde ihm meine Kresse auf der Bestlicht sich ihm dein werde schieden."
Bungelmann "Asen er ih, wie du bestanpteit, werden wir ihm eines Kages im Sanaturium basen."
"Bestlicht dean, das andere picture auf der Bestlicht, auch damit die eine Khnung, wogu soche eine kolein. "Bestlicht dam, den andere auslammentomment" antwortete Marn fampbereit und ein werig dossolit. "Bestlicht auch damit die Genaturiten etwas zu verdienen baben "Bestlicht, las mit einen Soll Idee er erfecht mäte. Den der Stalt entrefels sonaturen metens wert. Ab der sollicht der erfreuticht"—

Mis dem Krutergarten werließ, sind den der Wilternach des Kreit, las mit eine Soll Her erfreuticht"—

Mein der Wilter den Kopt, "Ich wirt eine Wilternach des kirchen, die ein ein eine Sollich der er der einstelle"—

Mein der Kruter eine Sie steit einstlicht den der erfreuticht"—

Mein der Mittelle berührt den Kopt, "Ich der erfreuticht"—

Mein der Kruter der Schiedere Schiedere Schiedere Stutz ein der der erfreuticht"—

Men der erfreuten Schieden Schieder ist der mich der erfreutie der Schiedere Aber in der der mich der erfreutie der Schiedere Aber in der der mich eine Bestlicht der mich der mich eine Mich eine M

"Sie werden mir nicht verbieten, Sie zu lieben, Lilian!"
"Es ist zum Verzweiseln! Die Liebe hat Nehnlichkeit mit einem Gummikragen: Man kann fie stundenlang unter kaltes Wasser halten, ohne daß sie ihre Stärke verliert." "Ich werde an Ihrer Innmertur Posten beziehen."

"Und ich forge dafür, daß der Hausknecht Sie auf die Straße

"Gut — auf der Straße steht mein Motorrad; ich werbe es gange Racht hindurch im Stand und mit Vollgas laufen - tonnen Sie ihn nicht wieder ein bifichen umbogen?"

* 37 89 67 77 8 6 87 8 88 68 68 68 68

Sie mar febr zornig, brebte fich furs um und ging quer durch bie Salle gum Lift. "Ach nein fagte Jolly. "Noch einmal möchte ich boch lieber nicht versuchen, und überdies bin ich so gerührtl sollten ihn nicht dermaßen schlecht behandeln, Listant Das auf die Dauer niemand aus, nicht einmal ein Amerikaner. erkläre mich mit ihm solidarlich."

"Lassen Sie sich ein Zimmer geben, Bill!" sagte Jolly. "Ziese sich ein bischen um und kommen Sie dann in die Barl warte auf Sie. Aber wenn ich Ihnen raten darf: Lassen Lilian jest in Ruße! Blonder Jorn ist das Gesährlichste, es auf dem Gebiete der Sprengstoffinduftrie gibt!"

(Fortfehung folgt.)

"Lieber Toktor," sagte Frau Kommerzienrat Bernheim, "wir müssen untere Unterhaltung seiber unterbrechen — meine Hausfrauenpstichten, wissen Sie!" und mit hellschnetterndem Sopran, boch aufgerichtet, rief die elegante Frau in das Stimmengewirr ihrer Bälte hinein: "Meine Herrschaften, ich bitte, die Damen zu Tische zu sühren!"

Bilbemeister Der Arzt zog ein steifes, glangendes Doppelfarichen ans der rechten Tasche seiner Fradweste, klappte es auf und las: Iche seiner Fradweste, Kan Dr. Gisbert Frant wird gebeten, Fraulein Stephanie

Schon als er dies Kärichen draußen auf dem Korridor von der filbernen Schale genonmen, hatte er natürlich einen flücktigen Bild auf das Blatt geworfen, das für ihn das Schickfal dreier Dinerstunden bedeutete, aber nur um seitzusiellen, das dieses Schickfal ihm einspweilen vollkommen fremd war. Nun hob er das Blätichen und hielt es der Hausfran vor Augen: "Eine rasche Bitte noch, gnädige Frau, bevor ich das Glück

Wistlichen und hielt es der Hausfran vor Augen:
"Eine rasche Bitte noch, gnädige Frau, bevor ich das Glück Ihrer Unterhaltung zwangsweise gegen das übliche Dinergeschwäh mit einem der allerliebsten Gänschen eintausche, die Sie und das drüben ausgebaut haben: wer ist das?! woher und wiese? und der nach mit ihr?"
"Ich hosse, herr Dottor, Sie sind von vornherein überzeugt, daß ich Ihnen fein Känschen zumunie: also drehen Sie sich mal um: die große Bsondine in dem weisen Reformtleid, sehen Sie? Einzige Tochter von Gildemessier u. Co., dem großen Eiestreit zhema sindet Gegenliebe."

"Na — ffingt ja gans v blid verneigte sich vor der H Cellist, und Dottor Gisbert I drei Stunden auf Sausfrau ihr Tijdherr, der berühmte Frant suchte das Schidfal ber nächten verheigungsvoll!" In diejem Augen-

Die jüngke Reinhardt-Premiere, die Eröffnung der Seession wurden prompt erkedigt. "Das Schickfal" erwies sich der Situation volltommen gewachsen, ohne überschwängliches Ind der Situation volltommen gewachsen, ohne überschwängliches Ind der Situation volltommen gewachsen, ohne überschwängliches Ind der Situation vorraten. "Sie sind Schristfieller?" iragte sie in das Gespräch hinein. "Ich habe einen gand prosaischen Berus, der für Sie nicht das geringke Interesse dand prosatäusig wenigstens."—
"Bortäusig wieso?"
Ich bin Arzt — Kinderspezialist."
Er war es gewohnt, auf diese Redewendung, die er auf solche
Frage steis gebrauchte, seine wohlerzogenen Partmerimen mit
leichter Bestagenheit das Gespräch absenfen zu sehen. Gand
wider die Regel zeigte dies Fräulein Stephanie sich plüblich aufs
lebhasselse interessiert. "Ald., — Kinderarzt? hm. .. das ist zu
bestaften interessiert. "Nah. — Kinderarzt? hm. .. das ist zu

- wie neunt man das doch? — schinden gleich eine Konsultation — wie neunt man das doch? — schinden —!"

"Stehe selbstverständlich mit Wonne zur Verstügung."

"Ja, seigen Sie, — da ist eine Frage, die mich heute den ganzen Tag ichon beschäftigt hat: also es behanptet jemand, ein Kollege von Ihnen, es gäbe eine Universalnahrung für Sängtinge — wenn sie bei der nicht gedeihen, dann ist ihnen nicht zu helsen, dann seht ihnen eben die nötige Lebenstraft — und es hat gar teinen Iweck, noch andere Nahrungsexperimente zu machen man muß sie einsach ... einsach — "

Die flaren,

war verblifft.

Immerhin

einigermaßen außer-

Cleftrizitätswert eine Wohlfahrtseinrichtung getrossen hatte. Das Elektrizitätswert beschäftigte eina vierhundert Arbeiterinnen, welche im Packraum oder auch bei der Fabrikation, nämlich mit dem Montieren der zahllosen kleinen elektrischen Apparate, beschäftigt waren. Unter dieser Schar waren natürlich immer zahlreiche junge Mütter, und die Dame hatte bei ihrem Vater durchgeset, daß in der Fabrit ein Saal eingerichtet wurde, in dem etwa fünstig Kinderbeitchen ausgestellt worden waren. Die Arbeiterinnen konnten dorthin ihre Säuglinge mitbringen und brandsten sich ihren mitterlichen Pslichten während des Arbeitsitellte fich heraus, d ah Fräulein Gildemeister in der Fabrik abrikeinrichtung getroffen hatte. Das

ier crwößte kleine Weien seine Beworzugung verdankte, darktber ist sich sie lich nicht aus. Dieser ihr besprügung verdankte, darktber ich sie kleinen Erfah seine Spieler ihr besprügung die einiger Jeit nicht nacht er Fahrung die einiger Beit nicht seinen müssen, die und in hatte mat du klunklichen Erfah seine Jusiehen kuch er Fahrung die ürzikiche Leitung des Säuglingsheims hatte der Fahrungt, ein wissenstäufte, und in hatte das Ihrendenklichen Ernahöge einer Panns konstruiert, den er als das Ihrendenklichen Ernahöge einer Fahre auch den Tiesen seine ein Sidenenklichen Ernahöge einer Jams konstruiert, den er als das Ihrendenklichen Ernahöge einer Fahre Gewichtskurve nicht aufeien willte die abwegige Tendeng seiner Gewichtskurve nicht aufgeben wollte, in hatte der Kahrikarzi ihn als lebensunfähig aufgeben wollte, in hatte der Kahrikarzi ihn als lebensunfähig aufgeben wollte, in hatte der Kahrikarzi ihn als lebensunfähig aufgeben wollte, in hatte der Kahrikarzi ihn als lebensunfähig aufgeben wollte, in hatte der Kahrikarzi ihn als lebensunfähig aufgeben wollte, in hatte errapsit Erregung verletzt, die ihr alle Siehnnung der Erlähmang hatte die jugendliche Protestorin es keiner Allenden hatte.

Er lich hat den Verlandinis bat, die ihr alle Siehnnung der Erlähmang der erhandische Siehalber der über den Allenden Frankter Verlandische, das sich weigen der erhalber den Siehalber der Unterhalflaung erhob. mit dem Erlähman kein der Erlähmen was es mit dem kleinen Burtsgen ihr eine Bemandinis dat, das Siegen klein der Siehen Protesten Verlandische der Unterhalten und kleinen Burtsgen ihr eine Bemandinis dat, das Eigen nicht gelernt, das weißte ich geschichten der die das kommt, die der die der die die der d

Als die Tafel aufgehoben war, machte er die größten Anstrengungen, um seine Freundin, die Fran Kommerzienrat Bernstin,
unter vier Angen etwas genauer nach der Persönlichkeit des
merkwürdigen Mädchens auszustragen. Aber es gelang ihm nicht.
Die Hausfrau war is umlagert, daß sich keine Gelegenheit zu
intimer Ertundigung ergad. So bsied ihm denn nichts übrig,
als diese Fräulein Stephanie wenigstens mit dem ersährungsgeschärften Blid des Arzies recht ausgiebig zu bevönchten. Aber
ib diese Beobachtung ergad nichts weiter als das Bild eines sich
torrett, sicher und annutig bewegenden, rusig plandernden und
mit vornehmer Grazie tanzenden Mädchens, dessen Besch nich
won einer leisen Welanchvie überschaftet schen.
Diese inngen Bescher von heutel dachte der Arzt auf seinem
einsamen Heimmege. Doch nachtstattet schen anderer Typ
als unsere Großmitter. Was für Veltwerbessenungsgedanken
hönter diesen weißen Stirnen, was für Kulturinstinkte in diesen

gefällt Ihnen mein Mio Bort gehalten, Herr Dottor? das ift fcon. Run, wie lt Ihnen mein Reich?"

Doftor Gisbert Frank war kein Wortemacher. In der Chreenbietung, mit der er die ichlanke Hand seiner neuen Freundin an die Lippen zog, lag seine Artwort, und die junge Dame schien sie verstanden zu haben, denn sie verlangte keine weitere. Man ging von Bettchen zu Betichen, und mit Gemastung beobachtete der Arzt, wie gründlich Fräulein Gildemeister über

Der Liebling.

Walter Bloem

ites Essen wird auf japanisch "o bento", nt: ein Kästchen, aus Naturhold, buntem oder Aluminium, mit gekochtem Reis geund als Zukost darauf "stemono", taltes, kurz abgekochtes Gemüse, oft mit ace. The over der japanischen dunkelbraunen die Shonu, etwas pikant zubereitet, und ich sahr noch eine kleine Portion Fisch, et auf dem Holzkohlenseuer geröstet oder etwas Wasser und Shonu gekocht, dabei stets lietnes Wasser und Shonu gekocht, dabei stets lietnes deines Kännchen des bitterlichen, japanischen n Tees, "v cha"

de Anstellungsquote der Mädchen ist seit Ansties Jahres sehr gesunken. Die awei ichen Bermittlungsstellen in Apoto, einer geb don 900 000 Einwohnern, gaben 990 Mäd-Adressen von häusliche Silfe suchenden men, aber nur 371 wurden gemietet; in andern Büro fanden nur 30 Prozent ung, und nur fleißige, tüchtige Mädchen en sich in ihren Dienststellen halten.

d die Löhne find fehr heruntergegangen, fie And ich awischen 20 Yen und 7 Yen (1 Yen And). Krantenkasse, Invaldenwersicherung andere Sveialabgaben kennt man hier nicht; tantheitsfalle tritt die Dienstherrichaft ein letten Endes die Berwandten des Mäd-1. wie denn hier überhaupt stets die Familie, wandte Freunde die Berpflichtung gegen-der Hille in sich fühlen und nicht der Staat, die Allesweinkeit für den einzelnen aufdie Allgemeinheit, für den einzelnen auf-

dechen mit höherer Schulbildung erhalten mehr als einfache Landmädchen, und das mis der Absolvierung einer höheren Schule et feine Auszeichnung oder Bevorzugung

gang intereffant, daß in alten Knotoer amilien noch die Sitte befteht, die eigetöchter als Hausmädchen in andere Häuser diden und diese Lehrzeit als einen Teil e Erziehung anzusehen. So kann es vorwen, daß heutzutage ein Mädchen, das Schütommi, in welchem schon Mutter und mutter seinerzeit als Hausmädchen "ge-baben. Silda Trauk (Avoto).

Praktische Winke.

newachsene Rägel. Bet "eingewachsenen in ober Entzündung derselben empfiehlt bei mit einem in Del getränkten leines Läppiden zu umwickeln. Die Schmerzen isivort nach, und ichon am anderen Tage tranke Nagel weich und läßt sich nach ihneiden oder splitterweise entfernen.

aldlagetucher mit Fransen besiten teine iche Webefante, die dem Stoff Festiakeit, sie reisen daher leicht ein. Es empftehlt sie dweimal rund herum am Rande mit der ind sie fteppen. Dadurch wird die Kante miderstandsfähiger.

utes Pummittel ift die Afche von Bri-

KK47100

einen Borrat, ben man etwas anfenchtet, ba jonft die Afche leicht staubt, und reinigt damit unter Benutzung eines feuchten Läppchens die Gegenstände. Alle Metalliachen werden blitzblanf.

Um Farbe von Fensterglas zu entsernen, tauche man einen Lappen in beißen Essig und reibe damit den Fleck ab.

Beine und Baffertaraffen, die gelb geworben find, werden wieder fauber, wenn man fie mit Sffig und Sala gut durchschüttelt, evtl. eine Beile fteben laßt. Man muß bann mit warmem Baffer gut nachspülen.

Suppenflede in Bollstoffen werden durch Abreiben mit einer Mischung von gleichen Teilen Bengin und Terpentinöl beseitigt.

Bei nicht maschechten Stoffen ift Gibotter ein treffliches Baidmittel. Es greift weder Stoff noch Farben an und nimmt alle Flede fort. Um hartes Baffer weich zu machen, braucht man es nur zu tochen und dann der Luft aus-

auseiben. And Bitronen läßt fich der Gaft viel ergiebiger auspressen, wenn sie vor Gebrauch ein paar Minuten in heißes Basser gelegt und darin erwärmt werden.

Abendkleider.



Abendeleider für die neue Saifon. Binks ichwarzes Seidengeorgette=Aleid, Mitte weißes Crepefatin-Rleid mit pelzbefettem Rod und Cape, rechts filbergrunes Spipen-Rleid.

Für die Küche.

Apielipeise. 500 g Aepiel schälen, entfernen und in kleine Stifte ichneiden, in eine gefettete Form schichtweise legen und jede mit Zuder, gebrühten Rosinen, geriebenen Rüssen und wenig gestoßenem Ihmt bestreuen. Das Ganze mit 2 ganzen Eiern, 2 Eßlösseln Zuder und einem Eßlössel Mehl (gut verquirkt) übergießen und die Speise im Dsen hellgelb baden.

Leberaufftrich. Bon übriggebliebener Leber fante man einen fehr pikanten Brotaufftrich heritellen. Man ichneidet die Leber in fleine Burfel und dreht fie durch die Sadmaidine. Dann verrührt man fie mit eingeweichter, wieder ausgedrückter Semmel, einem Gi, Sald Pfeiser und gestoßenem Gewürd, röstet sehr sein ge-hacte Zwiebeln in Butter oder mit Speck und gibt die Lebermasse dazu. Sie wird im Basserbade gedünstet, bis sie die richtige Konsistens erreicht hat.

Um Ganfeichmals besonders ichmachaft gu machen fügt man den bratenden Gettwürfeln ein Sträufchen Majoran fowie Thymian und einige Apfelicheiben bei und läßt alles guiam-men tüchtig durchichmoren bis die Grieben hell-braun geworden find. Das Fett wird durch ein Sieb abgegoffen.

Berwendung übriggebliebenen Pötelfleifches. Aus zwei Eglöffeln Mehl, zwei Giern, einem Eglöffel Milch, etwas Salz und Mustatnuß und einem aufgelöften Brühwürfel wirft man einen Teig, vermischt das in fleine Stücke geschnittene Bökelfleisch damit und füllt es in eine gesettete Form. Der Auflauf muß im mäßig heißen Ofen gut durchgebacken werden und kann dum Gervieren mit einem Gemüserand umgeben werden.

Weihnachtsgutsel.

Ruhichnitten. 50 Gr. Buster, 75 Gr. Mehl, 1 Ehlöffel Zuder, 2 Eiweiß und eiwas Ingwer au einem Teig verarbeiten, auleit ganze, gesichälte Hafelnüffe untermischen und ca. eine Stunde am kalten Ort ruhen lassen. Dann den Teig ausrollen und mit Formen kleine Figuren ausstechen, im Ofen hellgelb baden und eventlamtt nerichieden karhierer Glaiur überziehen. mit verschieden farbiger Glasur überziehen.

Nufbaisers. 2 Eiweiß mit 75 Gr. Zuder im Basserbade did und schaumig schlagen, 50 Gr. grobgebackte Nüsse und etwas sein geschnittenes Zitronat unterrühren und von diesem Teig kleine häuschen auf Oblaten legen, die man bei gelinder Sitze im Osen goldgelb backt.

Abventsscheiben, 75 Gr. Banillezuder, 75 Gr. Mehl, 1 Et zum Teig fneten, dunn ausrollen, mit fein geschnittenen Feigen, Datteln und gehadten Riffen überstreuen und vorsichtig ein-drücken. Den Teig zu einer Rolle formen, im Dien hellgelb backen und noch warm kleine Scheiben davon ichneiden.

Mafronen. 500 Gr. füße, einige bittere Mandeln werden gebrüht, abgeschält und durch die Maichine gedreht, mit 500 Gr. Zuder, Saft und

MK47105

ber abgeriebenen Schale einer halben Bitrone, etwas Banille, 3 Löffeln Mehl und 3 Gidottern vermischt und zulett der Eisschnee untergezogen. Auf fleine runde Oblaten legt man die Teig-maffe did auf und badt die Makronen im wenig heißem Ofen.

Banillesterne. 75 Gr. Butter wird zu Sahne gerührt, 75 Gr. abgezogene, gebrühte und geriebene jüße Mandeln, 8 ganze Eier, 250 Gr. Zuder, etwas abgeriebene Zitronenichale und 250 Gr. Mehl damit vermischt und zu einem Teig ausgerollt, von dem fleine Figuren aus-gestochen werden, Im Dfen hellgelb baden.

Bimtplägden. 375 Gr. ungeschälte, nur mit einem Tuch abgeriebene Mandeln dreht man durch die Maschine, vermischt sie mit 375 Gr. seinem Zucher, 1 Eblöffel Jimt und 4 zu seitem Schnee geschlagenen Eiweiß, rollt den Teig messerriidendick aus, sticht kleine Formen davon aus und back sie auf dem gesetteten Blech bei mäßiger Dsenhige.

Schofoladentrüffeln. (Kalt zu bereiten.) Butster, Kuderzucker, seingeriebene Schofolade (oder Katao) zu gleichen Tellen glatt verrühren und kalt stellen. Aus dem Teig schnell mit der Hand oder zwei Holzkellen kleine Kugeln rollen und in geraspelter Schofolade wälzen.

Marzipan. 500 Gr. gebrühte, abgezogene und mit einem Tuch trocken geriebene Mandeln dreht man mehrmals durch die Naschine, damit sie recht sein werden. 500 Gr. Vuderzucker gibt man dazu, auch 3 bis 4 Eklössel Nosenwasser und verknetet alles gut, läßt die Masse einige Zeit rußen und sormt dann kleine Kiguren das von, die mit einem heißen Eisen gebräunt, evtl. mit kandierten Ariöcken helset merden wit fandierten Früchten belegt werden. E. Sch.

Cerne im Spielen.

In dem nen erschienenen französischen Quar-tettspiel von Leonie von Barsewisch-Karlsrube ist ein Mittel geboten, zu Sause in der Fa-milie die Schüler im französischen Unterricht zu unterstüten. Abendliche Freistunden können angewendet werden kum Einisden der unreaelmäßigen Berben, einem nicht unbeträchtlichen Kapitel im Vensum der Schule, das oft noch bis in die oberen Rlassen hinein Schwierigkeiten macht. Es handelt fich bei diefem Quartett um macht. Es handelt na det diesem Luarteit um ein modernes Lehrmittel. In der frohen Laune des Spiels, die größte Aufgeschlossenheit und daher höchte Aufnahmefähigkeit bietet, werden dem Ohr die schwierigen Formen unwillfürlich und schwell geläusig. Die in großer deutlicher Schreibschrift übersichtlich gedruckten Spielkarten bieten dem Auge ein Bild, das dem Gedächtnis hatten bleiber muß baften bleiben muß. Der Befit von Kenntniffen ericeint hier

Der Besits von Kenntnissen erscheint hier wertvoll als Mittel zum Zweck. So werden diese nebenher mühelos erlangt, ohne Aus-wendiglernen. Es scheint uns mit dieser artigen Berbindung von Spiels und Vernfreude ein hervorragendes, erzieherisches Mittel gefunden zu sein. Das in den Buchhandlungen hier erställsche Quartetszwel der Lehrerin und Autorin Leonie von Barsewisch kann daher bestens, gerade zu Beihnachten, empfohlen werden. Br.

Rinderfleidung

Ein schores Weihnachtsgeschenk fur unsere Kinder ist ein praktischer Wintersportanzug, der fertig gekauft fehr teuer ift, den wir aber für wenig Geld leicht felbit berftellen können. Jum Skilaufen wird das lange Norwegerbeinkleid bevorzugt, Blufen und Westen aus Lebersamt oder weichem Wollstoff haben die einfache, zweckmäßige Sorm mit Knopf. oder Reifverschluß. Dels wird nur in schmalen Streifen als Garnitur angebracht. Sehr grazios zum Schlitifunhlaufen ist ein Samtkleid mit Glockenrock. Die Uleinen können sich in einem Gamaschenbeinkleid getrost im Schnee tummeln. Den praktischen Skianzug KK 47106 für größere Knaben stellt man aus dunklem Wolltrikot her, die Weste aus Cedersamt. Sie hat Reisverschluß und wird über einem Sportsemd aus Wollslanell getragen. Ers.: 1,15 m Beinkleidstoff, 130 cm breit, 1,65 m Westenstoff, 70 cm breit, 2,65 m Blusenstoff, 80 cm breit. Bener-Schnitte für 11 und 13 Jahre zu je 70 pfg., für 15 Jahre zu RM 1.—. Der Skiangug MK 47107 wird bir oben abgebildete Gurteljadte ergangt. Die Blufe aus Wollflanell hat eingefeste Taften mit Reifverichluß und einen praktifchen Kragenical. Erf.: 2,35 m Gabardine, 1 m Blufenitoff, je 140 cm breit. Bener-Schnitte für 11 und 13 Jahre zu je 70 Pfg., für 15 Jahre zu RM 1 .--.



für den Wintersport KK9778 KK47318 KK473.19

Elegant wirkt der Angug MK 47108 aus farbigem Molton mit Pelgbefat an ber feitlich geknöpften Jacke. Das enganliegende Gamafchenbeinkleid hat seitlich Knopficluß. Erforderlich: 2,25 m Stoff, 140 cm breit. Bener-Schnitte sind für 10 und 12 Jahre zu je 70 Pfg., für 14 Jahre zu RM 1. - erhältlich.

Der mit weißem Kaninstreifen berandete Glockenrock des Eislaufkleides MK 47104 aus Lindener Samt ift wie das Beinkleid aus gleichem Material einem Gurtel aufgeknöpft. Die Blufe folieft auf ber linken Schulter. Dazu paffende Kappe. Erforderlich: 3,35 m Stoff, 90 cm breit. Bener - Schnitte fur 9, 11 und 13 Jahre gu je 70 Pfg. Praktisch ist die Sorm des Gamaschenanzuges MK 47105 aus Skitrikot. Ein Pelzstreifen ergibt den

Uragen und dect den vorderen Schluß. Dazu Kappe und Kinnband aus gleichem Stoff. Der Angug kann von Unaben und Madden getragen merden. Erf.: 1,40 m Stoff, 140 cm breit. Bener-Schnitte für 3 und 5 Jahre gu je 70 Pfg.

Mit KK 47318 zeigen mir die beliebte, zwechmäßige Sorm für einen Shiangug aus impragniertem Sabardine. Die Blufe hat große, aufgeseigte Cafchen und Reifverfcluß. Gurtel und Armelrand find angestricht. Erf .: 2,10 m Stoff, 140 cm br. Bener-Schn. f. 10 u. 12 J. zu je 70 Pfg., f. 14 J. zu RM 1 .--. Sur Sport und Wandern praktifch und kleidfam ift der Knabenangug KK 47319 aus brauner Lederimitation. Die Blufe hat vier aufgesette Klappentafden, Kragen und Manichetten find angestrickt.

Erforderlich: 2,70 m Stoff, 70 cm breit. Bener - Schnitte fur 7, 9 und 11 Jahre gu je 70 Pfg. Ceicht nachzuarbeiten ist bas Mantelchen KK9778 aus großkariertem Wollstoff. Der Rucken wird burch einen Balbgürtel gufammengehalten. Erf .: 1,15m Stoff, 100cm br. Bener-Sonn. f. 1,3,5 u. 7 3. gu je 70 Pfg.

Beyer-Schnittmuster u. Modehefte bei Bo

Do keine Derkaufsstelle am Ort,

beziehe man alle Schnitte durch den

Bener - Derlag, Leipzig, Weftftr. 72.



Kaiserstrasse 121

Bad. Lichispiele - Konzerfhaus -Heute 20.30 Uhr Letztmals: Der Kampf ums Matterhorn

> Donnerstag, den 10. Dez., 20.30 Uhr: Einmaliger Filmvortrag

von Professor Dr. Paulcke über .awinengefahr – Lawinentod

Preise: -.40, -.60, -.80, 1.-, 1.40 Mk. Vorverkauf wie üblich Jugend zugelassen.

Sonder-Konzert Kapelle Professor Röttig

Einlage:

2. Satz a. d. D-Dur Konzert | für Cello | Haydn Tarantelle | College | Fopper Solist: Albert Pichner.

Morgen Donnerstag abend; $Gesellschafts{\cdot}Tanz$

Montag, 14. Dezember 1931, 8 Uhr, Im
KONZERTHAUS

Zu Gunsten der

* 9Im Wittwood, ben
16. Dezemb. 1931, vormittags von 9 Uhr n.
andmitt, von 14 Uhr
an, findet im Berfieigerungslofal des
Etablich, Detabantes,

Orchester erwerbsioser Musiker Einheitspreis (nur numerierte Plätze)
1.- Mk. und 50 Pfg.

Rebgul Schloß Staufenberg b. Durbach

zu bedeutend herabgesetzt. Preisen, u. a. 1923er Klingelberger zu 0.90 RM. 1930er Weißherbst . zu 1.00 RM. 1927er Klevner . zu 1.40 RM. 1929er Weiß. Bordeaux z. 1.40 RM. usw

Preislisten sind erhältlich bei der

Kellereiverwaltung des Markgrafen Berthold von Baden Karlsruhe, Schloßplatz 23. Fernruf 544.

Anfeuerholz fein frei Keller geliefert Buchenholz ofeniert. Zir. 2 M. Am Lager abgeholt p. Ztr. 30 Pfg. billiger Gemeinnützige Beschäftigungsstelle

berücksichtigt bei Ein-käufen die Inserenten d. Karlsruher Tagblattes"

Vergessen Sie nicht die

Weihnachtsipende für die

Rinder des Waisenhauses Gaben erbeten an die Verwaltung Stößerstraße 17, Tel. 1435

1 Pfund Bananen oder 1 Pfd. süße Mandarinen, 4 Pfund Eßäpfel

Göpterich

Putiltzstraße 1 Gottesauerstr. 33a Fasanenstraße 35

Für

Pfänder= Beriteigerung.

Städtiich. Leihhaufes, Schwanenftr. 6, 2, St., die öffentliche Bertieigerung der verfallenen Pfänder vom Monat April 1931 Nr. 10 156 bis mit Nr. 13 518 agg. Barzahlung fatt.

3vr Verfteigerung gelangen: Hahrräder, Nähmaschinen, Koffer, Schwebert, Berrens u. Damenkleider, Bäiche, Ichfe, Bestede, Helds ischer, Juber, Nuwelen, Musisteinen, Auwelen, Musisteinen, Auwelen, Musisteinen, Auwelen, Musisteinen, Auwelen, Musisteinen, Auwelen, Musisteinen, Musisteinen fommen Veitwocks, 14 Uhr miktags, dur Ber-

iter mirags, dir Beiseigerung.
Das Bersteigerungsstofal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt an dem Lerietgerungstage u. am Tage vorher nachmittags geschlossen. Rarlsruhe, den 10. November 1931. Städt, Pfandleihtaffe.

3wanas= Berfteigerung. Donnerstag, 10. Des. 1981, nachmitt, 2 Uhr, verbe ich in Karls-

wende im Blandlofal, derrenstraße 45a, gegen bare Zablung im Bollitredungswege difentide verkeigern: 2 Chailelongues, ein Nähiten, die Mitten, die Mit

kaufen, besuchen Sie uns bitte. Es lohnt sich für Sie bestimmt.

Karl Thome & Cie Möbelhaus Karlsruhe I. B. Herrenstraße 23 gegenüb.d.Reichsbank

Riesig große Auswahl 3000 qm Lager- und Arbeitsräume. Wir besitzen



la Empfehlungen aus allen Kreisen.

Badisches Landestheater Mittwoch, den 9. Des. Rachmitt.: Geichloffene Condervorftellung: Hänsel u. Gretel

Marchenspiel von humperdind. Dirigent: Schwars.

Die Puppenfee Ballett v. Jof. Baner Dirigent: Reilberth. Spielleit.: Ruhlmann

Mitwirfende: H. Kilian, Kraher, Kuhlmann, Seiling, Tubach, Kalubach, F. Kilian, Limbemann Lubfer, D. Wilfer Luther, S. Miller, Nagel, S. Aivinius, J. Sonntag, das Bal lett. die Kinderballe. ichule.

Angle Mingang 15 Uhr. Ende 17.45 Uhr. Kein Kattenverfauf. Abends:

**A 12 (Mittivodiniebe). Th. Gem. 3. E. Gr., 1: Sälfte.

Der Graue.

von Hriedrich Forster.
Regie: Baumbach.
Mitwirtende:
Ebrhardt. Ermarth.
Seifing. Doblen.
Ernit, Gemmende.
Höchner, Kubne. Luther.
Webmer, Kubne. Luther.
Webmer, Kubne. Luther.
V. d. Trend.
Srimm. Kubr.
Seibert. H. Müller.
Undang 19.30 Ubr.
Ende gegen 22 Ubr.
Preise B (0.70—4.20).

M. Honel, Adlerstr. 46, part.



Das ist der Wunsch der Kaufmannschaft

die Wert auf gute Kundenbedienung legt.

Zum rechtzeitigen Kaufen der Weihnachtsgeschenke ist aber auch notwendig, daß der Kaufmann ebenso rechtzeitig seine

Weihnachtsangebote im Karlsruher Tagblatt veröffentlicht, damit die vielen Leser des Karlsruher Tagblattes daheim in aller Ruhe überlegen können und an Hand der Angebote mit vorgefaßtem Entschluß zum Kaufen kommen. Deshalb s'nd Weihnachtsanzeigen im Karlsruher Tagblatt der gute Kundendienst des fortschrittlichen Kaufmanns.



Kleiderstoffe

Kleider-Tweed schöne Musterungen -. 85 Mtr. 1.90 1.50 Woll-Aighalaine in allen Modefarben . . mtr. 4.50 3.50 2.65 Mantel-Velours u. Diagonal 7. Wolle, 140 cm br., . mtr. 6.90 Bedruckter Waschsamt neue Musterungen, mtr. 1,90 1.25 - . 95 Woll-Crêpe de Chine mod. Kleiderfarb. mtr. 2.75 1.90 1.25 Kunstseiden-Marocain 95 cm bt., schöne Kleiderfarb. 3.75 Flamenga einfarbig, Wolle m. 3,90 K'Seide, mod. Farben . . . 4.75 Crêpe Marocain reine Seide beste Kleiderware . . . 6.50

Anzugstoffe erprobte Fabrikate . . . 16.50 12.50 7.50 Aussieuerwaren

Bettdamast 130 cm breit, gestreift . . . 1,90 1,50 1,25 -. 75 Bettdamast 130 cm breit, Haustuche 150 cm breit, 1.50 1.25 -. 95 Bettuch-Halbleinen teils mit verstärkter Mitte mtr. 2.75 2.25 1.95 Bettuchbiber 150 cm breit, 2.25 1.75 Frottier-Handtücher vorzügl. Qualitäten 1.75 1.25 -. 78 Handtücher weiß und bunt = .42

Wäschesione

Hemdentuch 80 cm breit, für _. 28 Makotuch für elegante Leib- 45 Weißer Flockköper I. warme Unterwäsche -,85 -.65 -.38 Hausfrauentuch Treffer, in 5.75

Damenkleidung

Damen-Winter-Mäntel 9.75 19.50 29.50 49.50 Seal-Plüsch-Mäntel

meinen bekannten Hausmarken 39.50 58.- 78.- 95.-Woll-Kleider mit abstechenden Farben garniert, in Afghalaine, dem neuesten Modestoff

12.75 19.50 28.50 36.50 Seidene Kleider

12.50 24.50 39.50 48.-Blusen in Wolle, B'wolle und Seide 2.90 6.50 9.75 14.50 Kostüme und Sport-Röcke 2.50 4.75 8.50 12.50 Morgenröcke

1.90 5.75 9.50 14.50 Westen und Pullovers 2.90 5.50 9.75 14.50

Kinderkleidung

Mädchen-Mäntel 3.90 7.50 12.50 19.50 Mädchen-Kleider

2.75 6.50 9.75 16.50 Knaben-Mäntel 5.90 9.50 14.50 19.50 Knaben-Anzüge je nach Größe 8.50 14.50 18.50 25.—

Herrenkleidung

Winter Ulster 24.50 34.50 55.- 75.-Sport- und Straßen-Anzüge 35.- 45.- 58.- 78. Knickerbocker-Hosen 8.75 12.50 14.50 16.50 Haus-Smokings 19.50 26.50 Kragen Bielefelder Fabrikat -- 90 -- 80 Haus-Smokings

Damen-Wäsche

Damen-Hemden 2.50 1.50 -. 15 Nachthemden in hübscher 1,95 Croisé-Nachtjacken

S.50 2.75 Croisé-Taghemden mit schöner Stickerei 3.25 2.50 1.75
Croisé-Nachthemden teils m. bunt. Besätzen 5.50 4.25 3.25 Schlafanzüge 9.50 7.50 5.75 3.50 Damen-Schlupihosen Damen-Schlüpfer m.Kunst-seiden-Decke 1.90 1.50 1.25 Damen-Schup
seiden-Decke
Damen-Prinzeßröcke
warm gefüttert
4.50 3.25
Charmeuse Unterkleider
mit hibschen Motiven u. Spitzen
5.50 4.75

Schlaf- u. Steppdecken

B'wollene Schlaidecken 2.75 4.90 6.75 8.50 Wollene Schlafdecken

9.75 13.50 19.50 22.50 Echte Kamelhaardecken 27.50 31.50 42.50 58.-Steppdecken 14.50 24.50 36.50 45.

Herren-Artikel

Oberhemden 9.50 6.50 3.50 Einsatzhemden mit weißen 1.25 u. farbigen Einsätzen 3.75 2.50 Herren-Nachthemden 1.50 2.90
Herren-Pläschhosen 2.30
Herren-Pläschhosen 2.30
Herren-Unterjacken Winterqualität 2.25 1.50 Selbstbinder 3,50 2.- 1.50 -. 75

Schriftliche Bestellungen von auswärts werden sorgfältigst u. portofrei erledigt.

Carl Schöpf

An den Sonntagen 13, und 20. Dez. sind die Geschäftsräume von 11-6 Uhr geöffnet

Qualität ist immer am billigsten Sämtliche Backartikel n bekannter Güte und Preiswürdigkei DROGERIE HERRENSTRASSE

Familien-Nachrichten.

0 0 0 0 0 0

Bermählte.

Emil Lehmann - Ottilie Lehmann, geb. Ernft, Beidelberg.

Geftorben.

Philipp Spreng, 72 Jahre alt, Heidelberg.
— Philipp Breitenstein, 84 Jahre alt, Heidelberg.— Marie Dietrich. geb. Usener, Heidelberg.— Susanna Lohrer Wwe., Heidelberg.— Wilhelm Lausch, 86 Jahre alt, Weiler.— Marie Kögel, geb. Schwenker, Pforzheim. — Albert Talmon, 35 Jahre alt, Pforzheim.

Geschäftseröffnung (

Unserer verehrl. Kundschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß wir in der Herrenstr. 25, im Hause Hertenstein, eine

Papier-, Buch-, Devotionalienhandlung eröffnet haben. Aniäßlich der Geschäftseröffnung gewähren wir 10 Prozent Rabatt!

M. Bonn, früher Dorer Nachf.

Ein Klavier ist heutzutage beste Kapitalanlage!



Fort mit grauen haaren.

Durch einfahes Einreiben mit "Laurata" erhalten sie ihre Jugendiarbe und Krisch wieder. Bestes Haarvisegemittel auch gegen Schuppen und Gaaransfall, garanttert unschädlich. Gibt feine Fleden und Mitsfarben "Laurata" wurde mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Er ginalstachen "A Geren erten 31 bestehen durch Laurata-Bersand-Depot: Badenia-Drogerie, Kaiserstraße 245. Trogerie Balz, Jollustr. 17, jowie Friseur N. Kuß, Lammstraße 15.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK